

-prävention. Gao ist sehr aktiv, und unter anderem ist er auch Berater der Leopoldina⁸⁵.

Margaret Hamburg war, während Event 201 stattgefunden hat, anderweitig beschäftigt. Sie hat Ende Oktober zusammen mit Dr. Fauci, dem wichtigsten Berater der US-Regierung in der Pandemie, an einer Veranstaltung des Milken Institute namens „Universal flu vaccine“ (also „universeller Grippeimpfstoff“) teilgenommen⁸⁶. Dabei sprachen US-Regierungsvertreter, darunter Anthony Fauci, über die Notwendigkeit, „das System zu sprengen“ („to blow the system“), um die behördliche Kontrolle von mRNA-Impfstoffen zu umgehen. Bei dem Treffen wurde auch die Notwendigkeit erörtert, eine „Aura der Aufregung“ („aura of excitement“) zu schaffen und die Grippe „sexy“ zu machen, um die Finanzierung durch die Regierung wiederzuerlangen und eine „Hyperproduktion“ von mRNA-Impfstoffen zu erreichen, von denen sie und andere Teilnehmer des Treffens glaubten, dass sie den „traditionellen Impfstoffen auf Eibasis“ („traditional egg-based vaccines“) überlegen seien.

Das war am 29. Oktober 2019, nur zwei Monate vor der Entdeckung der ersten Covid-19-Patienten in China. Und man muss es sich auf der Zunge zergehen lassen: Regierungsvertreter, die für die behördliche Kontrolle von Medikamenten und Impfstoffen zuständig sind, reden davon, diese behördliche Kontrolle zu umgehen. Wenn man solche Kontrolleure hat, dann freut sich die Pharmaindustrie. Und die bezahlt die Leute schließlich über ihre NGOs.

Und noch etwas fällt auf, wenn man sich die Podiumsdiskussion anschaut. Sie beginnt nämlich genauso, wie dieses Buch, mit der Schweinegrippe, und die Teilnehmer bedauern es, wie gering damals die Impfbereitschaft war. Daher müsse man die Grippe „sexy“ machen, damit die Menschen sich mehr impfen lassen.

Ist es aber wirklich eine krude Verschwörungstheorie von Mr. X und mir, dass die Pharmaindustrie spätestens seit der Schweinegrippe, also seit 2010, daran gearbeitet hat, wie man die Menschen mit einer Pandemie impfbereit machen kann? Immerhin haben sogar Vertreter der US-Regierung und ihrer Gesundheitsbehörden schon vor der Pandemie auf Podiumsdiskussionen ganz offen genau über diese Frage gesprochen, wie man die Grippe „sexy“ machen kann. Und als Beispiel haben sie die Impfunlust bei der

vollkommen ungefährlichen Schweinegrippe angeführt.

Dass Margaret Hamburg zu diesem Zeitpunkt im **Oktober 2019** für **mRNA-Impfstoffe** eingetreten ist, ist bemerkenswert, denn die mRNA-Technologie, mit der heute die ganze Welt gegen Covid-19 geimpft wird, war zu dem Zeitpunkt **noch nie** für die Anwendung beim Menschen zugelassen worden, obwohl die Pharmaindustrie das seit der Entdeckung des Verfahrens 1990 versucht hat. Aber es ist der Pharmaindustrie in über 30 Jahren nicht gelungen, dieses Verfahren so verträglich zu machen, dass es einen normalen Zulassungsprozess bestanden hätte. Wegen Covid-19 wurden im Rahmen von **Notfallzulassungen** solche Impfstoffe erstmals in den Impfstoffen von **BioNTech/Pfizer** und **Moderna** für die Anwendung beim Menschen zugelassen.

Geändert hat sich aber nichts, die (potenziellen) Probleme, die mRNA-Impfungen verursachen, sind nicht gelöst. Aber Corona sei Dank wurden diese Impfstoffe Ende 2020, also ziemlich genau ein Jahr nach der Veranstaltung „Universal flu vaccine“ in Notfallzulassungen zur Anwendung am Menschen freigegeben, und jetzt wird der mRNA-Impfstoff von BioNTech/Pfizer weltweit massenhaft verimpft. Die US-Gesundheitsbehörde hat in ihrem Factsheet⁸⁷ zum BioNTech/Pfizer-Impfstoff noch im Sommer 2021 ausdrücklich darauf hingewiesen, dass der Impfstoff **nicht zugelassen** wurde und **nur als zeitlich begrenzte Ausnahme** zur Anwendung freigegeben wurde. Die tatsächliche Zulassung erfolgte erst später, als schon Millionen von Menschen damit geimpft waren.

Das Problem ist, dass über die **Langzeitfolgen von mRNA-Impfstoffen** **absolut nichts bekannt** ist, weil sie eben noch nie für die Anwendung beim Menschen zugelassen worden sind. Wenn man aber ein vollkommen unerprobtes Verfahren bei Millionen von Menschen weltweit einsetzt und dann abwartet, was wohl die Langzeitfolgen sind, dann ist der per Definition ein **Menschenversuch**.

Auch Pfizer ist das anscheinend nicht ganz geheuer, denn Pfizer verlangt von Ländern⁸⁸, die den Impfstoff zulassen, eine **Haftungsbefreiung bei Impfschäden**. Auch die **EU** hat allen westlichen Pharmakonzernen eine Haftungsbefreiung garantiert⁸⁹.

Wenn wir uns nun daran erinnern, wie dieses Kapitel über die von Ted Turner gegründete NTI begonnen hat, nämlich mit seinem Ziel, das

Bevölkerungswachstum zu verlangsamen (oder genauer gesagt, die Weltbevölkerung zu reduzieren), dann finde ich all diese Dinge, bei denen die NTI wie eine Spinne im Netz sitzt, ein bisschen gruselig.

Center for Global Development (CGD)

Nach diesen ersten beiden Kapiteln über NGOs wollen wir noch einmal kurz zusammenfassen, dass es einerseits die NGOs gibt, die von reichen Leuten als „Foundation“ (Stiftung) gegründet werden, um deren Vermögen legal der Steuer zu entziehen und es weiter zu mehren. Dazu brauchen sie politischen Einfluss, den sie sich über ihre „edlen“ Förderprogramme kaufen, indem sie diejenigen bezahlen, die ihre Ideen politisch voranbringen. Diese reichen Stiftungsgründer sind daher per Definition Oligarchen.

Und es gibt NGOs, die man Think Tanks nennt, die von einflussreichen Leuten gegründet werden, um Seilschaften und Netzwerke mit politischem Einfluss zu bündeln, die dann Geld von den Foundations der Oligarchen bekommen, um den gewünschten politischen Einfluss auszuüben.

Um dieses Prinzip an Beispielen aus der Praxis aufzuzeigen, habe ich als erstes über Open Philanthropy und dann über die Nuclear Threat Initiative (NTI) berichtet. Wir werden uns nun in diesem und den folgenden Kapiteln weitere Think Tanks anschauen, bevor wir später wieder zu den Foundations kommen. Auf diese Weise sehen wir, wie Netzwerke von wem bezahlt werden, um die gewünschten politischen Entscheidungen herbeizuführen, und anschließend werden wir sehen, wie die Foundations als Folge davon immer reicher und mächtiger werden.

Wenn all die vielen Namen von Personen und Organisationen in den ersten Kapiteln noch „schwere Kost“ waren, weil Sie wahrscheinlich von vielen zum ersten Mal gehört haben, wird es mit der Zeit immer leichter verständlich, weil wir bestimmten Personen und Organisationen immer wieder begegnen werden. Das gilt auch für das Center for Global Development (CGD), das wir ja bei Open Philanthropy schon kennengelernt haben.